



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seelen-Speiß/ Oder Vbungen Deß Gebetts im Gemüth

Ramald, Joseph

Getrückt zu Cöllen, Anno 1678

XI. Betrachtung. Die Schaar der Juden kombt Jesum zu fangen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38013

schliessen wirst/mit einem reinen Gemüth
dich mich ihme zuversöhnen. Da küsse
Jesum und bitte Ihn von allen Kräfteñ/
Er wolle dich nimmermehr von sich ver-
stossen/sondern dich ersünden/ mit seiner
heyligen Liebe / damit du täglich wachsen
und zunehmen möchtest in der Vollkom-
menheit und Christlichem Leben.

XI. Betrachtung.

Die Schaar der Juden! Kommt
Jesum zu fangen.

I. **B**etrachte / daß / als die Haupt-
Leut mit der Schaar der Juden
kommen/ihnen Christus entgegen gegan-
gen ist/sprechend: Wen suchet ihr? Sie
antworteten / Jesum von Nazas-
reth/Er spricht zu ihnen: Ich bins:
auff welche Wort sie zurück wichen
und fielen zu boden.

Erwege die Macht unsers Herrn / wel-
cher mit einem Wort ein ganzes gewaff-
netes und rasendes Heer zurück treibt und
zu boden

zu boden schlägt; und solches hat Er thun wollen ihnen zu zeugen/wer Er wäre/und was Er vermöchte/damit diese Böswicht auff die Sünde/so sie begehen / zurück gehenden / und von ihrem Gottlosen Fürsag ablassen solten/woraus du fassen hast/das uns vielmahls unser Herz Creuz/Krankheiten und Verfolgungen zuschicket / damit wir ein wenig zurück gedenden und uns bessern solten.

Ferner kanst du darauff nehmen / wie leicht uns Gott straffen / und wann Er nur wil/ganz vertilgen kan/das wir auch gegen Ihme zurechnen nichts als armseelige Erdwürmlein sind/so mit einem Singer getödtet werden können.

Über dieses kanst du muthmassen/weil die Gegenwart Christi / in dem Er ganz allein/arm und voller Kummer ist / die Sünder so sehr erschrocket / was wird nicht geschehen/wann Er erscheinen wird an jenem Tag des grossen Gerichts/ganz glorwürdig / umbgeben mit unzähligen Scharen der Himmlischen Geister.

Erinn

Erinner dich oft der Wort: Ich bins: fürnehmlich / wann dir einfallet Jhn zu beleidigen / so bin ich sicher / du wirst umbkehren / dann wann du betrachten wirst / daß du diesen Herrn vor dir hast / so dich züchtigen / und nach seinem Willen straffen kan / wirst du gewiß unterlassen Jhn zu beleidigen.

2. Betrachte die unermessliche Liebe Christi / daß / als Er denen / so Jhn fangen wolten / erlaubte wider aufzustehen / sich ganz nichts umb sich selber bekümmerte / wol aber Sorg truge für seine Apostel / denen Kriegs- Knechten befehlend / sie solten sie nicht berühren / sondern gehen lassen / mit solchen Worten: Suchet ihr mich / so lasset diese gehen.

Erwege die Gürtigkeit und väterliche Fürsorg dieses Herrn / so mitten in seinem Elend mehrers auff seinen Nächsten / als sich selbst gedencet; wordurch Er anzeigen wolte / daß Er stirbe / damit das Menschliche Geschlecht nicht verdurbe / hatte sich dergestalt zur selben Zeit auch
deiner

deiner erinnert / und eben so wohl für dich
 sein Blut vergiessen; wollen/damit du der
 höllischen Pein befreyet werden soltest: Er
 wolte leyden / damit du der himmlischen
 Glory geniessen soltest: Er wolte einmahl
 sterben/auff du Ewig leben soltest. O was
 grosse Mergung und unaußsprechliche
 Liebe eines so gütigen und liebreichen
 HErrn! Wie vergilttest du hergegen O.
 und danckbare Seele / einem so grossen
 Wolthäter? warumb danckest du Ihme
 nicht? warumb lobest du Ihn nicht? wa-
 rumb gibst du Ihme nicht tausend Bene-
 denungen für so reiche Gaben? wie wirst
 du dich wol weiter über Ihn beklagen könn-
 en? wie wirst du hinführo dir nicht ge-
 trawen können selig zu werden? Lobe der-
 halben/benedeye und dancke stündlich die-
 sem HErrn/welcher/damit du soltest selig
 werden / sich in seiner Verräther Hände
 hat übergeben wollen.

3. Betrachte / wie diese bößhaffte
 Schergen Knecht/als ihnen es von Chri-
 sto vergönnet ward / wie die hungerige

D

Wölff

Wölff dieses gedülte Lämblein angefallen / und mit einem höllischen Wüten/ Hand daran gelegt / Ihme auch tausend Unbild angethan haben / als solches St. Peter gesehen/ergriffe Er sein Schwerd/ gabe einen Streich einem Soldaten / so wohl der erste gewesen seyn mag/der Hand an ihme legte/des Willens ihme den Kopff abzuhaben/weil aber der Streich gefehlet/hat er ihme nur ein Ohr abgehawen: Aber Christus straffte ihn/und heilerte durch ein Wunderwerck den verwundten.

Lerne auß dieser That Christi guts für böses zuvergeltten zur Nachfolg eben unsers Herrn Jesu / der da nicht allein nicht wolte / daß mann diesen eine Ungelegenheit zufügen solte / die mit Ihme so übel umbgehen / sondern Er thut ihnen noch gutes / und machete sie gesund auff der Stelle: Solches hat Er auch viel tausendmahl an dir erwiesen/daß weil du sein Feind warest wegen deiner Sünden / deinem Lust nachhiengest / und Ihn zum öfftern beleidigen thatest/Er dich nicht allein
bey

12. Betrachtung. 53

bey Leben erhalten / da Er dich hätte tödten können / sondern Er hat dich noch mit vielen Gutthaten überhäuffet. Entsetze und verwundere dich über solche unendliche Güttigkeit und Liebe Christi / und bitte Jhn / Er wolle das Ohr deiner Seelen heilen / damit du desto besser vernehmen möchtest seine Eingebungen / und gehorchen seinen Göttlichen Worten.

XII. Betrachtung.

Wie Christus in dem Garten ist gefangen worden.

I. Betrachte die Wort / so JESUS zu denen Kriegs Knechten gesprochen / welche voller Zorn wütend und tobend Jhn griffen / bunden / und sehr übel hielten : Ihr seyd ausgegangen als zu einem Mörder mit Schwerdten und mit Stangen mich zu fangen / Bin ich doch täglich gefessen bey euch / und habe gelehret im Tempel / und ihr habt mich nicht gegriffen.